

Gedenkzeichen am Wegesrand

Wegmarken in Frankreich, Belgien und Luxemburg gedenken der Befreiung von Nazi-Deutschland

VON CHRISTIANE PETRI

Mit der „Voie de la Liberté“ (Freiheitsstraße) wird des erfolgreichen 1 145 Kilometer langen Marsches der Alliierten, beginnend am Utah Beach (F) bis hin nach Bastogne (B), gedacht. Der dritten US-Armee unter dem Kommando von General George S. Patton jr. kam bei diesem historischen Feldzug eine besondere Bedeutung zu.

Die Freiheitsstraße beginnt in Sainte-Mère-Eglise in der Normandie und verläuft über Angers, Saint-Symphorien, Reims nach Metz. In Frisingen beginnt die luxemburgische Strecke, die über Luxemburg-Stadt nach Steinfort führt, bevor sie schließlich in Belgien in Bastogne endet, wo es im Dezember 1944 zur Ardennenschlacht gekommen war.

Die Idee zur Gründung der Freiheitsstraße geht auf Major Guy de la Vasselais und den ehemaligen Bürgermeister der Stadt Metz, Gabriel Hocquard, zurück. Die Strecke, die die Alliierten zum Sieg über Nazi-Deutschland zurücklegten, sollte mit Kilometersteinen bzw. Wegmarken gekennzeichnet werden, die alle 1 000 Meter aufgestellt werden.

Ursprünglich sollte die Freiheitsstraße lediglich von Avranches bis Metz verlaufen, doch schon bald wurde entschieden, die Strecke in Sainte-Mère-Eglise, wo die ersten amerikanischen Fallschirmspringer landeten, beginnen und über Luxemburg hin nach Belgien fortlaufen zu lassen.

Luxemburgisches Teilstück der Freiheitsstraße

1946 entschied die luxemburgische Regierung, die Wegmarken exakt entlang der Strecke verlaufen zu lassen, die der amerikanische General Patton mit seiner Armee zurücklegte. Demnach finden sich heute mit jeweils einem Kilometer Abstand zueinander auf folgender Strecke (eine halbe



Der damalige Erbgroßherzog Jean nahm am 12. Oktober 1947 die Einweihung des luxemburgischen Teilstücks der Freiheitsstraße (Voie de la Liberté) vor.

(FOTO: GASTON MIRGAIN, © PHOTOTHÈQUE DE LA VILLE DE LUXEMBOURG)

„Borne“ teilt man sich in Frisingen/Evrange mit Frankreich) 31,5 Wegmarken: Frisingen, Weiler-la-Tour, Hesperingen, Luxemburg-Stadt, Strassen, Bartringen, Mamer, Capellen, Windhof, Koerich und Steinfort (in privater Hand befindliche und aufgestellte „Borne“ sind von dieser offiziellen, von den Regierungen der drei Länder genehmigten Freiheitsstrecke ausgeschlossen und haben keinen offiziellen Charakter).

Die Freiheitsstraße stellt nicht nur ein internationales Denkmal zwischen den drei Ländern Frankreich, Belgien und Luxemburg dar. Mit ihren 1 145 Kilometern ist sie auch das längste Freiheitssymbol der Welt.

Erhalt der Wegmarken in Luxemburg

1983 haben sich drei Vereinigungen zusammengefunden, um sich für den Erhalt und das Gedenken an die Wegmarken einzusetzen: Asorl (Anciens Sous-officiers de réserve et militaires luxembourgeois), Ceba (Cercle d'études sur la Bataille des Ardennes) und S.I.L.-Gare (Syndicat des intérêts locaux de Luxembourg-Gare) gründeten das „Comité luxembourgeois de la Voie de la Liberté“.

Mit einem alle zehn Jahre organisierten Konvoi entlang der luxemburgischen Strecke der „Voie de la Liberté“ wolle das „Comité luxembourgeois de la Voie de la Liberté“ den Amerikanern für ihren Einsatz bei der Befreiung von Nazi-Deutschland ihren Respekt zollen und die Soldaten ehren, die in diesem Befreiungskampf ihr Leben verloren haben, so der Präsident des „Comité luxembourgeois de la Voie de la Liberté“.

In diesem Sinne wird der diesjährige Gedenk- und Ehrenzug, der am 21. Dezember stattfinden wird,



General George S. Patton jr.

Gedenzug zu Ehren der Befreiung durch die USA

Am 21. Dezember organisiert das „Comité luxembourgeois de la Voie de la Liberté“ einen Gedenkzug entlang des luxemburgischen Teilstücks der Freiheitsstraße von Frisingen über Luxemburg-Stadt nach Steinfort. Der Ehrenzug, für den historische Fahrzeuge wie z. B. ein Sherman M4 A1, eine Harley Davidson WLA 45 und eine Dodge WC 54 Ambulance mobil gemacht werden, macht an jeder der Wegmarken für eine feierliche Zeremonie Halt.

Informationen zum Streckenverlauf und die genauen Zeiten erhält man über:

■ Tel. 621 163 115

an die 5 078 amerikanischen Soldaten (darunter auch eine Soldatin) erinnern, die auf dem ameri-

kanischen Soldatenfriedhof in Hamm ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

er Zeitung
wort
im Luxemburger Wort

Mir sichen déi flottste
Berichter eraus a
vereffentlechen se
dënschdes op de
Chrëschtzäit-Säite
vu „mywort“ -
Die Zeitung -
in der Zeitung“



Grafik: Michèle Winandy